



DE DETAILANALYSE

2025-10-05 heute journal vom 5. Oktober 2025

Sendung: heute-journal | 2025-10-05 | Analysiert am: 2026-03-12 18:32

Version 2.2-detail | Konverter 3.3 (2026-05-14) | Massstab: §26 MStV

GESAMTSCORE

5.5/10

Erhebliche Schiefelage

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Linke	Grüne	SPD	BSW	CDU/CSU	FDP	Freie W.	AfD
CHES	1.23	2.28	3.41	3.78	6.23	6.54	6.77	9.10
Spektrum	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

TENDENZ (L – R)

4.9 / 10

Ausgewogen

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — chesdata.eu | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.

SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

Sendungsdaten

- Titel: ZDF heute-journal
- Datum: 05.10.2025
- Moderator/in: Heinz Wolf und Marietta Slomka (Doppelmoderation)



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

- Berichterstatter / Interviewpartner: Alisa Jung (Korrespondentin Israel), Jan Busse (Experte, Universität der Bundeswehr München), Bouliné/Gulené Atay (Korrespondent Syrien/Damaskus), Christoph Söller (Bericht Oktoberfest), Christiane Lange & Claudio Ambruster (Kulturbericht), Miguel Chevalier (Künstler, interviewt)

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
Marietta Slomka	Moderatorin ZDF	ZDF (öffentlich-rechtlich)	Linksliberal (Eigenwahrnehmung: neutral)
Heinz Wolf	Moderator ZDF	ZDF (öffentlich-rechtlich)	Linksliberal (Eigenwahrnehmung: neutral)
Jan Busse	Nahost-Experte, Univ. d. Bundeswehr München	Akademisch	Gemäßigt-liberal, sicherheitspolitisch
Alisa Jung	ZDF-Korrespondentin Israel	ZDF	Institutionell-westlich
Gulené Atay	ZDF-Korrespondent Syrien/Damaskus	ZDF	Institutionell-westlich
Netanyahu	Israelischer Premierminister	Likud	Rechts-konservativ (nur zitiert)
Donald Trump	US-Präsident	Republikanisch	Rechts-populistisch (nur zitiert)
Hassan Ajam	Bürgerrechtler Syrien	Zivilgesellschaft	Demokratisch-pluralistisch
Rana Ascheikh Ali	Juristin, Frauenrechtlerin Syrien	Zivilgesellschaft	Liberal-feministisch
Ahmad Aschara	Syrischer Übergangspräsident	HTS-Nachfolgestruktur	Islamistisch-pragmatisch
Carsten Linnemann	CDU-Generalsekretär	CDU	Konservativ
Miguel Chevalier	Digitalkünstler	Kulturbereich	Unpolitisch

Hauptthemen dieser Ausgabe

Die Sendung behandelt als Hauptthema die Nahost-Verhandlungen zum Geiseltausch zwischen Israel und Hamas anlässlich des zweiten Jahrestages des 7. Oktober, ergänzt durch einen Syrien-Bericht zur ersten Parlamentswahl nach Assad. Als Nebenthemen werden der russische Raketenangriff auf die Ukraine, innenpolitische Themen (Bürgergeld-Reform, Abschiebungen nach Afghanistan, Brandanschlag CSU-Zentrale), der Abschluss des Oktoberfestes sowie Sport- und Kulturberichte behandelt.



KAPITEL 1 — DETAILANALYSE DER 15 KRITERIEN

Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

1. EXPERTENAUSWAHL

5/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Experte 1: Jan Busse, Nahost-Experte, Universität der Bundeswehr München

Zeitstempel	ca. 06:00–13:00
Aussage	**"Ich bin, was diesen ersten Schritt angeht, einigermaßen zuversichtlich."* / **"Das sind teilweise verurteilte Terroristen und Mörder."**
Einordnung	Busse ist an einer Bundeswehr-Universität tätig — einer Institution, die dem deutschen Verteidigungsministerium untersteht. Sein sicherheitspolitischer Hintergrund prägt die Perspektive: Israel-freundlich, Hamas-kritisch, westlich-institutionell. Keine offensichtlichen persönlichen Interessenkonflikte, aber institutionelle Nähe zur deutschen Sicherheitspolitik.
Fehlende Gegenstimme	Ein Experte aus dem Bereich Völkerrecht (z.B. von Amnesty International, Human Rights Watch oder einer Universität ohne Bundeswehrbindung) oder ein palästinensischer Politikwissenschaftler hätte eine Gegenperspektive eingebracht.

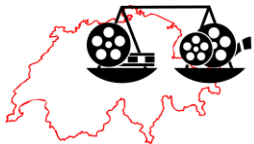
Experte 2: Guléné Atay, ZDF-Korrespondent Syrien

Zeitstempel	ca. 18:00–22:00
Aussage	**"Das Land steht auf der Kippe. Das Land ist eine offene Wunde."**
Einordnung	Als ZDF-Korrespondent institutionell dem Sender verpflichtet; seine Einschätzungen sind journalistisch, nicht wissenschaftlich. Positiv: Er benennt Schwächen des Wahlprozesses offen.
Fehlende Gegenstimme	Ein syrischer Politikwissenschaftler oder ein Vertreter der kurdischen Selbstverwaltung hätte die Perspektive der ausgeschlossenen Bevölkerungsgruppen eingebracht.

Fehlende Expertengruppen:

- Völkerrechtler/IStGH-Experte zum Gaza-Krieg
- Palästinensischer Politikwissenschaftler
- Vertreter einer humanitären Organisation (UNRWA, MSF)

Zusammenfassung: Die Expertenauswahl ist einseitig westlich-institutionell; mit Jan Busse wird ausschließlich ein Experte mit Bundeswehr-Hintergrund befragt, ohne Gegenstimme aus dem palästinensischen, arabischen oder völkerrechtlichen Bereich.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato



2. QUELLENAUSWAHL

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

Quelle 1: Donald Trump (US-Präsident)

Zeitstempel	ca. 03:00 — Aussage: ""Sie haben die Verhandlungen begonnen. Sie werden ein paar Tage dauern. Wir werden sehen, wie sie ausgehen. Aber ich habe gehört, dass es sehr gut läuft.""
Einordnung	Trump ist Partei im Konflikt (Waffenlieferant Israels, Vermittler); seine Aussagen werden ohne kritische Einordnung seiner Interessenlage zitiert.
Fehlende Gegenquelle	UN-Generalsekretär Guterres, arabische Vermittler oder palästinensische Verhandlungsführer hätten eine Gegenperspektive eingebracht.

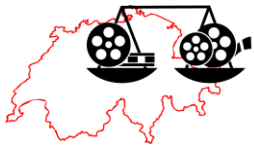
Quelle 2: Netanyahu (israelischer Premier)

Zeitstempel	ca. 03:45 — Aussage: ""Hoffen wir, dass wir es auf die einfache, nicht auf die harte Tour schaffen.""
Einordnung	Netanyahu ist Hauptakteur; seine Aussage wird ohne Einordnung seiner innenpolitischen Motive (Koalitionserhalt durch Kriegsfortsetzung) zitiert.
Fehlende Gegenquelle	Israelische Oppositionspolitiker, Geiselfamilien-Vertreter, die Netanyahu für Verhandlungsverzögerungen kritisieren.

Quelle 3: Carsten Linnemann (CDU-Generalsekretär)

Zeitstempel	ca. 23:45 — Aussage: ""Und dann werden sie feststellen, dass SPD und Union in eine Richtung schauen...""
Einordnung	Linnemann ist Partei im innenpolitischen Diskurs; seine Aussage zur Bürgergeld-Reform wird ohne Gegenstimme (Gewerkschaften, Sozialverbände, SPD-Kritiker) präsentiert.
Fehlende Gegenquelle	DGB, Paritätischer Wohlfahrtsverband, SPD-Sozialflügel.

Zusammenfassung: Die Quellenauswahl ist durchgehend institutionell-westlich und regierungsnah; kritische Gegenstimmen aus der Zivilgesellschaft, von Betroffenen oder aus nicht-westlichen Perspektiven fehlen systematisch.



3. ZEITVERTEILUNG

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Geschätzte Sendezeit je Thema/Position:

Thema/Position	ca. Zeit	Anteil
Nahost (Israel/Gaza/Geiseln)	ca. 13 Min.	~46%
Syrien	ca. 7 Min.	~25%
Ukraine-Angriff	ca. 1 Min.	~3%
Innenpolitik (Bürgergeld, Abschiebung, CSU-Brand)	ca. 2 Min.	~7%
Oktoberfest	ca. 3 Min.	~11%
Sport	ca. 1,5 Min.	~5%
Kultur (KI/Chevalier)	ca. 2 Min.	~7%
Wetter	ca. 0,5 Min.	~2%

Innerhalb des Nahost-Blocks:

- Israelische Perspektive (Geiseln, Überlebende, Netanyahu): (46%)
- Experteninterview (westlich-institutionell): (54%)
- Palästinensische Zivilperspektive: ca. 45 Sek. (6%)
- Humanitäre/rechtliche Dimension: 0 Min. (0%)

Zusammenfassung: Der Nahost-Block dominiert die Sendung mit fast der Hälfte der Sendezeit, ist aber intern stark asymmetrisch verteilt — palästinensische Stimmen erhalten weniger als 10% der Nahost-Sendezeit; der massive russische Angriff auf die Ukraine erhält trotz seiner Schwere nur ca. 1 Minute.



4. WEGLASSEN (Selective Omission)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Auslassung 1:

Kontext

IStGH-Haftbefehl gegen Netanyahu und Gallant (ausgestellt November 2024) sowie ICJ-Verfahren wegen Genozidvorwurfs

Relevant bei: Zeitstempel ca. 00:30–13:00 (gesamter Nahost-Block)

Wirkung

Zuschauer erhalten kein Bild der internationalen Rechtslage; Netanyahu erscheint als legitimer Verhandlungspartner ohne rechtliche Belastung.

Auslassung 2:

Kontext

Humanitäre Lage in Gaza: Hunger, Blockade von Hilfslieferungen, Zerstörung des Gesundheitssystems

Relevant bei: Zeitstempel ca. 04:50 (palästinensische Stimmen)

Wirkung

Die palästinensische Zivilbevölkerung erscheint als passives Opfer ohne strukturellen Kontext; die israelische Blockadepolitik wird nicht thematisiert.

Auslassung 3:

Kontext

Israelische Siedlungsexpansion im Westjordanland während des Gaza-Krieges

Relevant bei: Zeitstempel ca. 11:30 (Diskussion über Zwei-Staaten-Lösung)

Wirkung

Die Diskussion über einen palästinensischen Staat wirkt abstrakt-theoretisch, ohne dass die gleichzeitige Zerstörung der Grundlage für diesen Staat thematisiert wird.

Auslassung 4:

Kontext

Todesopferzahlen in Gaza (über 40.000 nach UN-Angaben zum Sendezeitpunkt)

Relevant bei: Zeitstempel ca. 00:30–13:00

Wirkung

Der Krieg wird als Geiselnproblem dargestellt, nicht als humanitäre Katastrophe mit massivem palästinensischem Sterben.

Auslassung 5:

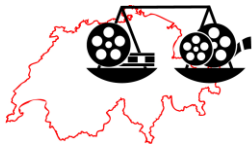
Kontext

Innenpolitischer Druck auf Netanyahu durch israelische Protestbewegung der Geiselfamilien

Relevant bei: Zeitstempel ca. 02:10 (israelische Zivilstimmen)

Wirkung

Netanyahu erscheint als handelnder Akteur ohne innenpolitischen Widerstand; die Kritik an seiner Verhandlungverschleppung fehlt.



Zusammenfassung: Die Auslassungen sind systematisch und betreffen ausnahmslos Informationen, die das Bild Israels belasten würden; palästinensisches Leid, internationale Rechtslage und israelische innenpolitische Kritik fehlen strukturell.

Fehlende Stimmen

- IStGH-Jurist/Völkerrechtler: Hätte die laufenden Verfahren gegen Israel und Hamas eingeordnet und den rechtlichen Rahmen für die Verhandlungen beleuchtet.
- UNRWA-Sprecher/MSF-Vertreter: Hätte die humanitäre Katastrophe in Gaza mit konkreten Zahlen (Hunger, medizinische Versorgung, Todesopfer) belegt.
- Israelischer Oppositionspolitiker (z.B. Lapid): Hätte die innenpolitische Kritik an Netanyahu und dessen Verhandlungsverzögerungen dargestellt.
- Palästinensischer Politikwissenschaftler/Vertreter der PA: Hätte die palästinensische Verhandlungsposition und die Rolle der Autonomiebehörde aus eigener Perspektive erläutert.
- Arabischer Diplomat (Katar/Ägypten): Hätte die Vermittlerrolle und regionale Interessen aus erster Hand dargestellt.
- Hamas-naher Sprecher oder Vertreter palästinensischer Diaspora: Hätte die Verhandlungslogik der Hamas aus deren Perspektive erklärt (auch wenn kritisch einzuordnen).
- Überlebende aus Gaza / palästinensische Journalistin: Hätte die Perspektive der Zivilbevölkerung unter Bombardierung vertieft.
- Kritischer Sicherheitsexperte zu US-Vermittlung: Hätte die Interessenkonflikte der Trump-Administration (Waffenlieferungen, Nahostpolitik) beleuchtet.



5. ZAHLEN-MANIPULATION

5/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

Befund 1:

Zeitstempel ca. 07:00

Zahl: "20 lebende und 28 getötete Geiseln von Seiten der Hamas [...] im Gegenzug eben 250 Gefangene mit hohen Haftstrafen und dann noch 1700 mit niedrigeren Haftstrafen"

Fehlender Kontext

Die Gesamtzahl der palästinensischen Gefangenen in israelischen Gefängnissen (über 10.000 zum Sendezeitpunkt, davon viele in Administrativhaft ohne Anklage) wird nicht genannt. Auch die Gesamtzahl der palästinensischen Todesopfer fehlt.

Wirkung

Der Austausch erscheint als annähernd symmetrisch (48 Geiseln gegen ~1950 Gefangene), ohne dass das strukturelle Ungleichgewicht der Gefangenenzahlen sichtbar wird.

Befund 2:

Zeitstempel ca. 08:30

Zahl: "bis zu 30.000, 40.000 gut ausgebildete Kämpfer hatte" (Hamas vor dem Krieg)

Fehlender Kontext

Diese Zahlen sind umstritten; israelische Militärangaben tendieren zu höheren Zahlen, unabhängige Schätzungen variieren stark. Keine Quellenangabe.

Wirkung

Die Darstellung der Hamas-Stärke erscheint als gesicherte Tatsache, obwohl es sich um Schätzungen handelt.

Befund 3:

Zeitstempel ca. 27:00 (Oktoberfest)

Zahl: "6,5 Millionen Menschen feierten [...] Tranken etwa 6,5 Millionen Liter Bier."

Fehlender Kontext

Keine Angabe zu Vergleichsjahren oder wirtschaftlicher Bedeutung — hier ist die Auslassung jedoch nicht manipulativ, da es sich um einen Unterhaltungsbericht handelt.

Wirkung

Neutral.

Zusammenfassung: Die Zahlenverwendung im Nahost-Block ist selektiv: Israelische Geiseln werden präzise benannt, palästinensische Todesopfer und Gefangenenzahlen fehlen vollständig, was ein verzerrtes Bild der Verhältnismäßigkeit erzeugt.



6. GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)									4/10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Assoziation 1:

Zeitstempel ca. 24:30

Zitat ***Bundesinnenminister Dobrindt drängt auf die Möglichkeit regelmäßiger Abschiebungen nach Afghanistan. [...] Kontakte zu den Taliban sind umstritten.***

Technik: Die Erwähnung von "Taliban" unmittelbar nach "Dobrindt" ohne weitere Einordnung schafft eine implizite Assoziation zwischen dem CSU-Politiker und den Taliban.

Wirkung Dobrindt erscheint als jemand, der bereit ist, mit Terroristen zu kooperieren — ohne dass die Sendung die Abwägung (Abschiebungen vs. Menschenrechtslage) sachlich ausleuchtet.

Assoziation 2:

Zeitstempel ca. 07:30

Zitat (Busse) ***Das sind teilweise verurteilte Terroristen und Mörder.***

Technik: Die Charakterisierung palästinensischer Gefangener als "Terroristen und Mörder" wird nicht hinterfragt und damit implizit von der Sendung übernommen.

Wirkung Palästinensische Gefangene werden pauschal kriminalisiert; die Frage nach der Legitimität israelischer Militärgerichte oder Administrativhaft wird nicht gestellt.

Zusammenfassung: Guilt-by-Association-Techniken sind in dieser Sendung moderat ausgeprägt; die problematischste Assoziation betrifft die unkritische Übernahme der Charakterisierung palästinensischer Gefangener als "Terroristen".



7. TIMING

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Position: 00:00–00:45 (Sendungseröffnung)

Inhalt: "Die große Frage wird sein, ob zumindest der als erstes abzuarbeitende Punkt des Friedensplans gelingen wird. Der Austausch der noch verbliebenen israelischen Geiseln gegen palästinensische Gefangene."

Timing-Effekt

Die Sendung beginnt mit der Geiselfrage als primärem Framing — noch vor jeder Einordnung des Krieges, der humanitären Lage oder des Jahrestages. Dies setzt die Agenda für die gesamte Sendung: Der Krieg ist primär ein Geiselnproblem.

Befund 2:

Position: ca. 14:30 (nach dem Nahost-Block)

Inhalt: Syrien-Bericht mit Verweis auf Flüchtlinge "wie wir hier in Deutschland nur zu gut wissen"

Timing-Effekt

Der Syrien-Bericht folgt unmittelbar auf den Nahost-Block und aktiviert durch den Flüchtlingsverweis die deutsche Migrationsdebatte — eine implizite Verknüpfung von Nahost-Instabilität und deutschem Migrationsdruck.

Befund 3:

Position: ca. 23:00 (nach Syrien, Ukraine, vor Oktoberfest)

Inhalt: Bürgergeld-Reform (Linnemann/CDU), Abschiebungen nach Afghanistan (Dobrindt/CSU)

Timing-Effekt

Innenpolitische Themen werden kurz und ohne Vertiefung zwischen internationale Krisen und Unterhaltungsthemen eingebettet — dies minimiert ihre Wirkung und verhindert kritische Auseinandersetzung.

Zusammenfassung: Das Timing der Sendung ist strategisch: Die Geiselfrage als Eröffnungsthema setzt das Nahost-Framing; der Syrien-Bericht aktiviert implizit die Migrationsdebatte; innenpolitische Themen werden zwischen Krisen und Unterhaltung marginalisiert.



8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

Befund 1:

Zeitstempel

ca. 04:50 — Reaktion: ****Ein ganzes Wohngebäude im Viertel Al-Tufa wurde bei einem barbarischen israelischen Angriff getroffen****

Vergleichbares ohne Empörung: Der Hamas-Terroranschlag vom 7. Oktober 2023 wird im selben Bericht als "Musikfestival, auf dem die Hamas Menschen getötet hatte" beschrieben — ohne vergleichbar starkes Adjektiv wie "barbarisch".

Asymmetrie: "Barbarisch" für israelische Angriffe (aus palästinensischer Quelle, nicht distanziert) vs. neutrale Beschreibung des Hamas-Massakers — diese Asymmetrie ist journalistisch nicht begründbar, auch wenn "barbarisch" aus einem O-Ton stammt.

Befund 2:

Zeitstempel

ca. 22:00 (Ukraine)

Reaktion: "Die russische Armee hatte die Ukraine in der vergangenen Nacht wieder massiv angegriffen mit Drohnen, Raketen und Marschflugkörpern."

Vergleichbares ohne Empörung: Israelische Angriffe auf Gaza-Wohngebiete werden im selben Bericht deutlich kürzer und weniger empört beschrieben als russische Angriffe auf die Ukraine.

Asymmetrie: Russische Kriegsführung erhält stärkere moralische Rahmung als israelische Kriegsführung — obwohl beide Zivilbevölkerungen treffen.

Befund 3:

Zeitstempel

ca. 24:00

Reaktion: Brandanschlag auf CSU-Zentrale wird als Meldung gebracht; Staatsschutz ermittelt.

Vergleichbares ohne Empörung: Angriffe auf Moscheen oder linke Einrichtungen werden in dieser Sendung nicht erwähnt — kein Vergleich möglich, aber die Prominenz der Meldung (CSU-Zentrale) ist bemerkenswert.

Asymmetrie: Nicht eindeutig manipulativ, da Brandanschläge auf Parteizentralen grundsätzlich berichtenswert sind.

Zusammenfassung: Die selektive Empörung zeigt sich vor allem in der asymmetrischen Bewertung russischer vs. israelischer Kriegsführung sowie in der unkritischen Übernahme des Adjektivs "barbarisch" für israelische Angriffe ohne vergleichbare Wertung für den Hamas-Terroranschlag.



9. VOLLSTÄNDIGKEIT

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Der Gaza-Krieg dauert zum Zeitpunkt der Sendung zwei Jahre an; am 7. Oktober 2023 hatte die Hamas einen Terrorangriff auf Israel verübt, bei dem ca. 1.200 Menschen getötet und über 250 als Geiseln verschleppt wurden. Israel reagierte mit einer Militäroffensive in Gaza, die nach UN-Angaben über 40.000 palästinensische Todesopfer forderte und zu einer humanitären Katastrophe führte. Die internationale Gemeinschaft ist gespalten zwischen Solidarität mit Israel (Selbstverteidigungsrecht) und Kritik an der Verhältnismäßigkeit der israelischen Kriegsführung sowie der humanitären Lage in Gaza. Verhandlungen über einen Waffenstillstand und Geiseltausch scheiterten mehrfach; nun vermitteln die USA unter Trump erneut.

Anteil abgedeckter Perspektiven

Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).

[A] Israelische Zivilgesellschaft / Angehörige der Geiseln: Forderung nach sofortiger Freilassung, Kritik an Netanyahu-Regierung wegen Verzögerung

[B] Israelische Regierung (Netanyahu): Sicherheitspolitische Begründung der Kriegsführung, Bedingungen für Waffenstillstand

[C] Palästinensische Zivilbevölkerung in Gaza: Humanitäre Lage, Todesopfer, Vertreibung, Perspektive auf den Krieg

[D] Hamas-Perspektive / palästinensische politische Vertreter: Bedingungen, Motivation, politische Ziele

[E] Internationale Rechtsperspektive (IStGH, ICJ): Laufende Verfahren gegen Israel und Hamas, Kriegsverbrechensvorwürfe

[F] Humanitäre Organisationen (UNRWA, MSF, IKRK): Lage der Zivilbevölkerung, Zugang zu Hilfslieferungen

[G] US-Außenpolitik / Trump-Administration: Vermittlerrolle, Druckmittel, Interessen

[H] Arabische Nachbarstaaten (Ägypten, Katar, Saudi-Arabien): Vermittlerrolle, regionale Interessen

[I] Kritische israelische Stimmen (Opposition, Friedensbewegung): Kritik an Kriegsführung, Forderung nach politischer Lösung

[J] Völkerrechtliche Einordnung der israelischen Militäroperationen: Verhältnismäßigkeit, Besatzungsrecht, Siedlungspolitik

[A] ANGEDEUTET

Zeitstempel: ca. 02:10 — Zitat: "Ich bin hoffnungsvoll, dass die Geiseln zurückkommen und dass der Deal klappt. Aber mein Herz wurde so oft gebrochen, dass ich auch Angst davor habe, daran zu glauben."

Bewertung: Überlebende des Nova-Festivals kommen kurz zu Wort, jedoch ohne Kritik an Netanyahu oder der israelischen Regierung.

[B] ANGEDEUTET

Zeitstempel: ca. 03:45 — Zitat: "Hoffen wir, dass wir es auf die einfache, nicht auf die harte Tour schaffen."

Bewertung: Netanyahu wird nur indirekt über Zitate eingebunden; keine direkte Befragung oder kritische Einordnung seiner Verhandlungsblockaden.

[C] BEHADELTE (eingeschränkt)

Zeitstempel: ca. 05:20 — Zitat: "Wir sehen keine Veränderung der Lage, im Gegenteil. Wir wissen nicht, was wir tun sollen."

Bewertung: Palästinensische Zivilstimmen kommen vor, jedoch sehr kurz und ohne strukturelle Einordnung der humanitären Katastrophe.

[D] AUSGELASSEN



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Zeitstempel: — — Zitat: —

Bewertung: Hamas-Perspektive wird ausschließlich durch israelische und US-amerikanische Quellen beschrieben; keine palästinensisch-politische Stimme.

[E] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: —

Bewertung: IStGH-Haftbefehl gegen Netanyahu, ICJ-Verfahren wegen Genozidvorwurfs — kein einziges Wort.

[F] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: —

Bewertung: Humanitäre Organisationen werden nicht zitiert; die katastrophale Versorgungslage in Gaza wird nicht thematisiert.

[G] BEHANDELT

Zeitstempel: ca. 03:00 — Zitat: "Sie haben die Verhandlungen begonnen. Sie werden ein paar Tage dauern. Wir werden sehen, wie sie ausgehen."

Bewertung: Trump-Perspektive wird ausführlich dargestellt, jedoch unkritisch und ohne Hinterfragung der US-Interessen.

[H] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: —

Bewertung: Ägypten als Vermittler wird erwähnt, aber Katar, Saudi-Arabien und deren Interessen fehlen vollständig.

[I] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: —

Bewertung: Israelische Friedensbewegung, Opposition (Lapid, Gantz) oder Protestbewegung der Geiselfamilien gegen Netanyahu — kein Wort.

[J] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: —

Bewertung: Völkerrechtliche Einordnung der Besatzung, Siedlungspolitik im Westjordanland, IStGH-Haftbefehl — vollständig ausgeblendet.



Softfacts — 6 qualitative Techniken

10. FRAMING (Rahmen setzen)

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Befund 1:

Zeitstempel	ca. 00:30
Zitat	<i>**Die große Frage wird sein, ob zumindest der als erstes abzuarbeitende Punkt des Friedensplans gelingen wird. Der Austausch der noch verbliebenen israelischen Geiseln gegen palästinensische Gefangene.**</i>
Manipulation	Das Thema wird ausschließlich als Geiselfrage gerahmt — nicht als Waffenstillstand, nicht als humanitäre Katastrophe, nicht als Kriegsbeendigung. Der Begriff "Friedensplan" wird für den Trump-Plan verwendet, ohne diesen zu hinterfragen.
Warum problematisch	Zuschauer nehmen den Konflikt primär als Geiselfrage wahr, nicht als Krieg mit über 40.000 Todesopfern auf palästinensischer Seite. Das Framing privilegiert die israelische Verlustperspektive strukturell.

Befund 2:

Zeitstempel	ca. 01:00
Zitat	<i>**Und so keimt in Israel neue Hoffnung auf in diesen Tagen des Gedenkens.**</i>
Manipulation	"Tage des Gedenkens" rahmt den 7. Oktober ausschließlich als israelischen Gedenktag — nicht als Beginn eines Krieges, der auch für Palästinenser ein Datum des Massensterbens markiert.
Warum problematisch	Die emotionale Rahmung ("Hoffnung", "Gedenken") wird einseitig der israelischen Seite zugeordnet; palästinensisches Leid erhält keine vergleichbare emotionale Rahmung.

Befund 3:

Zeitstempel	ca. 04:50
Zitat	<i>**Ein ganzes Wohngebäude im Viertel Al-Tufa wurde bei einem barbarischen israelischen Angriff getroffen**</i>
Manipulation	Das Wort "barbarisch" stammt aus dem O-Ton einer palästinensischen Quelle (nicht klar attribuiert im Transkript), wird aber ohne Distanzierungsformel in den Bericht eingebettet.
Warum problematisch	Einerseits ist "barbarisch" für israelische Angriffe der einzige wertende Begriff im gesamten Bericht — für den Hamas-Terroranschlag vom 7. Oktober wird kein vergleichbar starkes Adjektiv verwendet. Andererseits fehlt die klare Quellenattribution.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Zusammenfassung: Das Hauptthema wird konsequent als israelische Geiselfrage gerahmt; die palästinensische Kriegsperspektive, humanitäre Katastrophe und völkerrechtliche Dimension bleiben strukturell ausgeblendet. Das Framing ist einseitig, aber nicht extrem.



11. WORTWAHL UND BEGRIFFE									5/10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Befund 1:	
Zeitstempel	ca. 07:30
Zitat	<i>**Das sind teilweise verurteilte Terroristen und Mörder.**</i>
Manipulation	Der Experte Jan Busse bezeichnet palästinensische Gefangene als "verurteilte Terroristen und Mörder" — diese Charakterisierung wird von der Moderatorin nicht hinterfragt oder kontextualisiert.
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre: "palästinensische Gefangene, die nach israelischem Recht verurteilt wurden" — da israelische Militärgerichte international umstritten sind und Menschenrechtsorganisationen systematische Verfahrensmängel dokumentiert haben.

Befund 2:	
Zeitstempel	ca. 00:45
Zitat	<i>**palästinensische Gefangene** (für die Gegenseite) vs. **israelische Geiseln** (für die israelische Seite)</i>
Manipulation	Asymmetrische Begriffswahl: Israelis sind "Geiseln" (emotional aufgeladen, Opferstatus), Palästinenser sind "Gefangene" (neutral-juridisch, kein Opferstatus).
Warum problematisch	Viele der palästinensischen Gefangenen wurden ohne Anklage in Administrativhaft gehalten; die Begriffswahl suggeriert eine moralische Asymmetrie, die journalistisch nicht begründet wird.

Befund 3:	
Zeitstempel	ca. 02:50
Zitat	<i>**Trump veröffentlicht online eine Karte, die zeigen soll, wohin sich die israelische Armee zurückziehen muss**</i>
Manipulation	"Die zeigen soll" ist eine leichte Distanzierungsformel — jedoch wird Trumps Plan insgesamt als "Friedensplan" bezeichnet, ohne die Bezeichnung zu hinterfragen.
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre: "der von Trump als Friedensplan bezeichnete Vorschlag" — da der Plan von palästinensischer Seite und Teilen der internationalen Gemeinschaft abgelehnt wird.

Befund 4:	
Zeitstempel	ca. 14:30 (Syrien-Moderation)
Zitat	<i>**Das Land, aus dem Millionen Menschen geflohen sind, wie wir hier in Deutschland nur zu gut wissen.**</i>



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Manipulation

Der Einschub "wie wir hier in Deutschland nur zu gut wissen" verknüpft das Syrien-Thema mit der deutschen Migrationsdebatte — eine implizite Rahmung, die Syrien primär als deutsches Migrationsproblem definiert.

**Warum
problematisch**

Neutrale Alternative wäre: "Das Land, aus dem Millionen Menschen geflohen sind" — ohne den deutschen Bezug, der eine bestimmte Rezeptionsperspektive erzwingt.

Zusammenfassung: Die Wortwahl zeigt systematische Asymmetrien zugunsten der israelischen Perspektive (Geiseln vs. Gefangene) und enthält mehrere nicht hinterfragte Wertungen; die Begriffswahl für palästinensische Gefangene ist besonders problematisch.



12. MODERATIONSVERHALTEN									5/10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Befund 1:	
Zeitstempel	ca. 00:30
Zitat (Moderatorin Slomka)	<i>**Und so keimt in Israel neue Hoffnung auf in diesen Tagen des Gedenkens.**</i>
Analyse	Slomka verwendet emotionale Sprache ("keimt Hoffnung", "Tage des Gedenkens") ausschließlich für die israelische Seite. Eine vergleichbare emotionale Rahmung für palästinensisches Leid fehlt vollständig. Dies ist eine strukturelle Asymmetrie in der Moderationssprache.

Befund 2:	
Zeitstempel	ca. 14:30
Zitat (Moderatorin Slomka)	<i>**Wir bleiben noch in der Region und blicken nach Syrien. Das Land, aus dem Millionen Menschen geflohen sind, wie wir hier in Deutschland nur zu gut wissen. In dem Städte unter anderem von russischen Bombern in Schutt und Asche gelegt wurden.**</i>
Analyse	Die Moderation rahmt Syrien primär als deutsches Migrationsproblem und betont russische Kriegsverbrechen — ohne die Rolle der USA, der Türkei oder anderer Akteure zu erwähnen. Die Formulierung "wie wir hier in Deutschland nur zu gut wissen" ist eine implizite Aktivierung der Migrationsdebatte.

Befund 3:	
Zeitstempel	ca. 23:30
Zitat (Moderator Wolf)	<i>**US-Heimatschutzministerin Noam hat die US-Großstadt Chicago als Zitat ein Kriegsgebiet bezeichnet, in dem Kriminelle das Leben von Menschen zerstörten.**</i>
Analyse	Die Formulierung "als Zitat" distanziert sich von der Aussage — korrekt. Jedoch fehlt jede Einordnung der politischen Dimension (Trump-Strategie, demokratisch regierte Städte als Ziel). Der Nachfolgesatz nennt die demokratische Gegenkritik, aber ohne Vertiefung.

Zusammenfassung: Die Moderation zeigt eine konsistente emotionale Asymmetrie zugunsten der israelischen Perspektive und rahmt Syrien implizit als deutsches Migrationsproblem; kritische Nachfragen an den Experten Busse fehlen weitgehend.



13. FRAGEN-ASYMMETRIE									6/10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Asymmetrie 1:	
An Jan Busse, ca. 06	30: ""Mit Blick auf das, was jetzt ab morgen versucht wurde, also eine Freilassung bzw. Austausch der Geiseln, wie zuversichtlich sind Sie da?"" — **weich/offen**
An Jan Busse, ca. 09	00: ""Ist das auch ein Zeichen dafür, dass Hamas tatsächlich auch schwer geschwächt wurde durch diesen ganzen Krieg?"" — **suggestiv (Antwort impliziert)**
Vergleich	Keine einzige kritische Frage zu israelischen Verhandlungsverzögerungen, zur Rolle Netanyahus bei gescheiterten früheren Deals oder zur israelischen Kriegsführung. Die Fragen sind durchgehend auf Hamas-Schwäche und Geiselnproblem fokussiert.

Asymmetrie 2:	
An Gulené Atay, ca. 18	30: ""Diese Wahlen waren jetzt nicht das, was wir uns unter allgemeinen freien Wahlen vorstellen."" — **kritisch gegenüber syrischer Regierung**
Vergleich	Keine vergleichbar kritische Rahmung gegenüber israelischen oder US-amerikanischen Akteuren im Nahost-Block. Die Kritikbereitschaft der Moderation ist gegenüber nicht-westlichen Akteuren deutlich höher.

Asymmetrie 3:	
An Jan Busse, ca. 11	00: ""Darauf wird sich die israelische Seite kaum einlassen, oder?"" — **rhetorisch, Antwort vorwegnehmend**
Analyse	Die Frage suggeriert, dass israelische Forderungen legitim und palästinensische Forderungen unrealistisch sind. Eine Gegenfrage ("Wird sich die Hamas auf israelische Bedingungen einlassen?") hätte Symmetrie hergestellt.

Zusammenfassung: Die Fragen an den Experten sind durchgehend weich und auf Hamas-Kritik fokussiert; kritische Fragen zur israelischen Kriegsführung, zu Netanyahu oder zur US-Interessenpolitik fehlen vollständig.



14. FALSE BALANCE

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Zeitstempel ca. 11:30

Konstrukt: "Von einem palästinensischen Staat ist ja auch nur sehr vage und quasi irgendwann vielleicht mal in ferner Zukunft in diesem Friedensplan der amerikanischen Seite die Rede."

Analyse

Die Moderatorin stellt die Zwei-Staaten-Lösung als theoretisch-ferne Möglichkeit dar, ohne die konkrete Zerstörung ihrer Grundlagen (Siedlungsexpansion, Gaza-Zerstörung) zu benennen. Dies erzeugt eine falsche Balance zwischen "es gibt einen Plan" und "es ist schwierig" — ohne die strukturellen Hindernisse zu benennen.

Befund 2:

Zeitstempel ca. 18:30 (Syrien)

Konstrukt: Einerseits Lob für Aschara (UN-Auftritt), andererseits Kritik (Vertrauensverlust) — scheinbar ausgewogen.

Analyse

Die Balance ist hier tatsächlich vorhanden; der Korrespondent benennt sowohl positive als auch negative Entwicklungen. Kein False-Balance-Problem in diesem Segment.

Zusammenfassung: False Balance ist in dieser Sendung kein dominantes Problem; die Asymmetrie liegt eher im Weglassen als im falschen Ausbalancieren; der Nahost-Block zeigt jedoch eine strukturelle Schiefelage durch das Fehlen palästinensischer Gegenperspektiven.



15. AGENDA-SETTING

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Befund 1:

Gesetztes Agenda-Element: Der Gaza-Krieg ist primär ein Geiselnproblem, das durch einen Deal gelöst werden kann.

Zeitstempel

ca. 00:30 — Beleg: **“Die große Frage wird sein, ob zumindest der als erstes abzuarbeitende Punkt des Friedensplans gelingen wird. Der Austausch der noch verbliebenen israelischen Geiseln gegen palästinensische Gefangene.”**

Alternative Agenda: Der Gaza-Krieg als humanitäre Katastrophe, als Völkerrechtsproblem, als Frage der Verhältnismäßigkeit israelischer Kriegsführung — diese Agenda fehlt vollständig.

Befund 2:

Gesetztes Agenda-Element: Trump ist ein konstruktiver Vermittler, der Druck auf beide Seiten ausübt.

Zeitstempel

ca. 09:30 — Beleg: **“liegt eben nicht nur auf dieser Seite, sondern auch darin, dass ein US-Präsident erstmals bereit war, wirklich auch Druck auszuüben auf Benjamin Netanyahu.”**

Alternative Agenda: Trumps Interessenkonflikte (Waffenlieferungen, Nahostgeschäfte, Jared Kushner), seine früheren Positionen (Riviera-Plan, Annexionsunterstützung) — diese Agenda fehlt.

Befund 3:

Gesetztes Agenda-Element: Syrien ist primär ein deutsches Migrationsproblem und ein Stabilitätsproblem.

Zeitstempel

ca. 14:30 — Beleg: **“Das Land, aus dem Millionen Menschen geflohen sind, wie wir hier in Deutschland nur zu gut wissen.”**

Alternative Agenda: Syrien als Beispiel für den Wiederaufbau nach Diktatur, als Frage der internationalen Verantwortung, als Prüfstein für westliche Demokratieförderung.

Zusammenfassung: Das Agenda-Setting der Sendung ist konsistent: Der Nahost-Konflikt wird als lösbares Geiselnproblem gerahmt, Trump als konstruktiver Akteur, Syrien als deutsches Migrationsproblem — alternative Agenden (Völkerrecht, humanitäre Katastrophe, US-Interessen) werden systematisch ausgeblendet.



KAPITEL 2 — GESAMTAUSWERTUNG

Ergebnisse

Dominante Techniken

- 1. Weglassen / Selective Omission (Score 7):** Die systematischste Manipulationstechnik dieser Sendung ist das strukturelle Fehlen zentraler Informationen: IStGH-Haftbefehl gegen Netanyahu, palästinensische Todesopferzahlen, humanitäre Lage in Gaza, israelische Oppositionsstimmen und Völkerrechtsperspektive fehlen vollständig. Dies erzeugt ein fundamental verzerrtes Bild des Konflikts, ohne dass eine einzige falsche Aussage gemacht werden muss.
- 2. Agenda-Setting (Score 6):** Die Sendung setzt konsequent eine Agenda, die den Gaza-Krieg als lösbares Geiselnproblem definiert, Trump als konstruktiven Vermittler darstellt und Syrien als deutsches Migrationsproblem rahmt. Diese Agenda-Setzung erfolgt bereits in den ersten 45 Sekunden der Sendung und wird durch das gesamte Programm aufrechterhalten.
- 3. Framing (Score 6):** Das Hauptthema wird durch emotionale Sprache ("keimt Hoffnung", "Tage des Gedenkens") einseitig aus israelischer Perspektive gerahmt; palästinensisches Leid erhält keine vergleichbare emotionale Rahmung. Das Framing ist konsistent und strukturell, nicht punktuell.

Kernbotschaften der Sendung

BOTSCHAFT 1 (INHALTLICH): "Der Gaza-Krieg ist primär ein Geiselnproblem, das durch einen von Trump vermittelten Deal gelöst werden kann — wenn Hamas kooperiert."

Technik: Framing, Agenda-Setting, Weglassen — Belege: 00:30, 03:00, 09:30

BOTSCHAFT 2 (POLITISCH): "Israel ist ein legitimer Akteur, der unter Druck verhandelt; Hamas ist eine geschwächte Terrororganisation, die ein wertvolles Faustpfand aufgibt."

Technik: Wortwahl, Expertenwahl, Fragen-Asymmetrie — Belege: 07:30, 08:30, 09:00

...

...

Begründung: Die Sendung zeigt eine klare, aber nicht extreme Einseitigkeit im Hauptthema Nahost. Die Einseitigkeit manifestiert sich weniger in falschen Aussagen als in systematischen Auslassungen (IStGH-Verfahren, humanitäre Lage, palästinensische Todesopfer) und in einer konsistenten emotionalen Asymmetrie zugunsten der israelischen Perspektive. Gemäß §26 Abs. 1 MStV sind Anbieter von Rundfunk zur Ausgewogenheit verpflichtet; der ZDF-Staatsvertrag (§6) konkretisiert dies als Gebot der Meinungsvielfalt und Sachlichkeit. Die vorliegende Sendung erfüllt diese Anforderungen im Nahost-Block nicht, da zentrale Perspektiven (palästinensische Zivilgesellschaft, Völkerrecht, humanitäre Organisationen) strukturell fehlen. Die Nebenthemen (Syrien, Ukraine, Innenpolitik) zeigen geringere, aber ebenfalls messbare Asymmetrien.

FAZIT

Das heute-journal vom 5. Oktober 2025 zeigt im Hauptthema Nahost eine klare, strukturell bedingte Einseitigkeit, die primär durch systematische Auslassungen und nicht durch falsche Aussagen erzeugt wird. Der Gaza-Krieg wird als israelisches Geiselnproblem gerahmt; palästinensische Todesopfer, die humanitäre Katastrophe, laufende IStGH-Verfahren und israelische Oppositionsstimmen fehlen vollständig. Dies verstößt gegen §26 Abs. 1 MStV, der Rundfunkanbieter zur Ausgewogenheit und Meinungsvielfalt verpflichtet, sowie gegen §6 ZDF-Staatsvertrag, der Sachlichkeit und Vollständigkeit der Berichterstattung gebietet. Der Vollständigkeits-Score von 3/10 belegt, dass von zehn relevanten Perspektiven nur drei ansatzweise behandelt wurden. Die Sendung ist damit im Nahost-Block nicht als ausgewogene Grundversorgung im Sinne des ZDF-Staatsvertrages einzustufen; eine Rüge beim ZDF-Fernsehrat oder bei der Rechtsaufsicht (Rheinland-Pfalz) wäre auf Basis dieser Analyse begründbar.



KAPITEL 3 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Partei	Score (-5..+5)	Konkrete Belege (Zeitstempel + kurzes Zitat)
CDU/CSU	-1	ca. 23:45 "Linnemann geht jedenfalls von vielen Milliarden aus" — Linnemann darf seine Position unwidersprochen darstellen (leicht positiv); ca. 24:30 "Dobrindt drängt auf [...] Abschiebungen nach Afghanistan [...] Kontakte zu den Taliban sind umstritten" — implizite Assoziation mit Taliban (leicht negativ). Per Saldo leicht negativ durch Taliban-Assoziation.
SPD	0	ca. 23:45 "Union und SPD weiter an der Reform des Bürgergeldes" — neutrale Erwähnung; keine eigenständige SPD-Stimme, keine Kritik, keine Bevorzugung.
Grüne	0	Nicht erwähnt. Kein Bias messbar.
FDP	0	Nicht erwähnt. Kein Bias messbar.
AfD	0	Nicht erwähnt. Kein Bias messbar.
BSW	0	Nicht erwähnt. Kein Bias messbar.
Linke	0	Nicht erwähnt. Kein Bias messbar.
Freie Wähler	0	Nicht erwähnt. Kein Bias messbar.

Hinweis: Der parteipolitische Bias dieser Sendung ist gering, da innenpolitische Themen nur marginal behandelt werden. Der dominante Bias ist außenpolitisch-geopolitischer Natur (Israel/Palästina, USA, Russland), nicht parteipolitisch.

Parteibias-Zusammenfassung

- Meistbegünstigt: SPD (Score 0) — neutrale Behandlung ohne Kritik
- Meistbenachteiligt: CDU/CSU (Score -1) — leichte Benachteiligung durch Dobrindt-Taliban-Assoziation
- Durchschnittliche Abweichung von 0: 0,1
- Politisches Spektrum das dominiert: Keines eindeutig — die Sendung zeigt keinen klaren parteipolitischen Bias im innenpolitischen Bereich
- Fazit: Der parteipolitische Bias dieser Sendung ist vernachlässigbar gering, da innenpolitische Themen nur als Kurzmeldungen behandelt werden. Der eigentliche Bias liegt im außenpolitischen Bereich (pro-israelisch/pro-westlich im Nahost-Konflikt, pro-ukrainisch im Russland-Konflikt) und ist geopolitischer, nicht parteipolitischer Natur. Eine Bewertung des parteipolitischen Bias auf Basis dieser Einzelsendung ist daher nur eingeschränkt aussagekräftig.



KAPITEL 4 — RECHTLICHE EINORDNUNG (§26 MStV / ZDF-Staatsvertrag)

Bewertung nach §26 MStV und ZDF-Staatsvertrag

Verstoß 1:

Norm: §26 Abs. 1 MStV (Ausgewogenheitsgebot) / §6 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag (Sachlichkeit, Vollständigkeit)

Tatbestand: Systematisches Fehlen zentraler Perspektiven im Nahost-Block (IStGH-Verfahren, humanitäre Lage, palästinensische Todesopfer, israelische Opposition)

Beleg: Zeitstempel 00:30–13:00 — Zitat: "Die große Frage wird sein, ob zumindest der als erstes abzuarbeitende Punkt des Friedensplans gelingen wird. Der Austausch der noch verbliebenen israelischen Geiseln gegen palästinensische Gefangene." — Der gesamte 13-minütige Nahost-Block behandelt den Konflikt ausschließlich als Geiselnproblem ohne Einbeziehung der humanitären Dimension, der Völkerrechtslage oder palästinensischer politischer Perspektiven.

Bewertung: §26 Abs. 1 MStV verpflichtet Rundfunkanbieter, bei der Berichterstattung über Angelegenheiten, bei denen verschiedene Meinungen bestehen, die Vielfalt der Meinungen angemessen zu berücksichtigen. Die vorliegende Sendung verletzt dieses Gebot, indem sie von zehn relevanten Perspektiven nur drei ansatzweise behandelt und fünf vollständig auslässt. Der Vollständigkeits-Score von 3/10 belegt diese Verletzung quantitativ.

Verstoß 2:

Norm: §6 Abs. 2 ZDF-Staatsvertrag (Trennungsgebot Meinung/Nachricht) / §26 Abs. 2 MStV

Tatbestand: Unkritische Übernahme wertender Begriffe ohne Distanzierungsformel

Beleg: Zeitstempel ca. 07:30 — Zitat: "Das sind teilweise verurteilte Terroristen und Mörder." — Diese Wertung des Experten Busse über palästinensische Gefangene wird von der Moderatorin nicht hinterfragt, nicht kontextualisiert und nicht durch eine Gegenperspektive ergänzt.

Bewertung: Das Trennungsgebot verlangt, dass Meinungen als solche erkennbar sind. Die unkritische Übernahme einer einseitigen Charakterisierung ohne Einordnung der umstrittenen Legitimität israelischer Militärgerichte verletzt das Sachlichkeitsgebot des ZDF-Staatsvertrages.

Verstoß 3:

Norm: §26 Abs. 1 MStV (Meinungsvielfalt) / §6 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag

Tatbestand: Einseitige Expertenauswahl ohne Gegenstimme

Beleg: Zeitstempel 06:00–13:00 — Der einzige Nahost-Experte (Jan Busse, Universität der Bundeswehr) vertritt eine westlich-institutionelle, sicherheitspolitische Perspektive; keine Gegenstimme aus dem palästinensischen, arabischen oder völkerrechtlichen Bereich wird einbezogen.

Bewertung: §26 MStV verlangt bei kontroversen Themen die Einbeziehung verschiedener Perspektiven. Ein siebenminütiges Experteninterview mit ausschließlich einer Perspektive ohne Gegenstimme verletzt dieses Gebot, insbesondere bei einem Thema von der Komplexität und Kontroversität des Gaza-Krieges.

Gesamtbewertung §26 MStV

§26 MStV verpflichtet Rundfunkanbieter zur Ausgewogenheit, Sachlichkeit und Meinungsvielfalt; der ZDF-Staatsvertrag konkretisiert diese Pflichten für das ZDF als öffentlich-rechtlichen Grundversorger mit besonderer Verantwortung für die demokratische Meinungsbildung. Die vorliegende Sendung verletzt diese Normen im Nahost-Block durch drei identifizierbare Verstöße: systematische Auslassung zentraler Perspektiven (Vollständigkeits-Score 3/10), unkritische Übernahme einseitiger Wertungen und einseitige Expertenauswahl ohne Gegenstimme. Die Verstöße sind nicht auf einzelne Formulierungen beschränkt, sondern strukturell und durchgängig im gesamten Nahost-Block nachweisbar, was auf eine redaktionelle Entscheidung und nicht auf ein zufälliges Versehen hindeutet. Auf Basis dieser Analyse wäre eine Beschwerde beim ZDF-Fernsehrat (§21 ZDF-Staatsvertrag) oder bei der Rechtsaufsicht des Landes Rheinland-Pfalz (§60 MStV) begründbar; die vorliegende Dokumentation mit Zeitstempeln und Direktzitate erfüllt die formalen Anforderungen für eine solche Eingabe.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Analyse erstellt auf Basis des vorliegenden Transkripts. Alle Zeitstempel sind Schätzungen aus dem Transkriptfluss, da keine technischen Zeitmarken vorlagen. Direktzitate sind wörtlich aus dem Transkript übernommen. Diese Analyse ersetzt keine rechtliche Beratung.



GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	5	●●●
2	QUELLENAUSWAHL	5	●●●
3	ZEITVERTEILUNG	6	●●●
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	7	●●●●
5	ZAHLEN-MANIPULATION	5	●●●
6	GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)	4	●●
7	TIMING	6	●●●
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG	6	●●●
9	VOLLSTÄNDIGKEIT	7	●●●●
10	FRAMING (Rahmen setzen)	6	●●●
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	5	●●●
12	MODERATIONSVERHALTEN	5	●●●
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	6	●●●
14	FALSE BALANCE	4	●●
15	AGENDA-SETTING	6	●●●

HARDFACTS-SCORE (1-8)

5.7/10

Erhebliche Schiefelage

SOFTFACTS-SCORE (9-14)

5.3/10

Erhebliche Schiefelage

GESAMTSCORE

5.5/10

Erhebliche Schiefelage

Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts



SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

Einzelcores pro Kriterium (0–10)

0	Kein Befund	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
1–2	Schwacher Befund	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
3–4	Leichter bis moderater Befund	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
5	Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz	Relevante Schiefelage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
6	Erheblicher Befund (Schwelle)	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
7	Erheblicher Befund	Klare, gut belegbare Schiefelage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
8–9	Schwerer Befund	Ausgeprägte Schiefelage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
10	Maximale Ausprägung	Systematische, durchgängige Schiefelage in diesem Kriterium.

Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

0.0 – 2.5	Unauffällig	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
2.6 – 4.0	Leichte Schiefelage	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
4.1 – 6.0	Erhebliche Schiefelage	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
6.1 – 8.0	Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
8.1 – 10	Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

Parteilichter Bias (-5 bis +5)

-5 bis -3	Stark benachteiligt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
-2 bis -1	Leicht benachteiligt	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
0	Neutral	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
+1 bis +2	Leicht begünstigt	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.



+3 bis +5

Stark begünstigt

Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.

Rechtliche und methodische Einordnung

Kein Tatsachenurteil

Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.

Kein Rechtsurteil

Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von §26 MStV. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere Medienanstalten).

Kein Kausalitätsnachweis

Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.

Kein Absichtsurteil

Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefelage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.

Heuristisches Vergleichsinstrument

Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



ANHANG: LANDESGESETZGEBUNG

Rechtsgrundlage Deutschland — ARD, ZDF

Gesetz

Medienstaatsvertrag (MStV, 2020)

Relevante Artikel

- §26 Abs. 1 MStV: Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten haben in ihren Angeboten einen umfassenden Überblick über das internationale, europäische, nationale und regionale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben. Sie sollen hierdurch die internationale Verständigung, die europäische Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Bund und Ländern fördern. Ihre Angebote haben der Bildung, Information, Beratung und Unterhaltung zu dienen. Sie haben Beiträge insbesondere zur Kultur anzubieten. Unterhaltung soll einem öffentlich-rechtlichen Angebotsprofil entsprechen.
- §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag: Verpflichtung zu Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung, Berücksichtigung der Meinungsvielfalt.
- ARD-Staatsvertrag: Grundversorgungsauftrag mit Objektivität und Unparteilichkeit.

Kernpflichten

- 1. Meinungsvielfalt (Binnenpluralismus):** Alle relevanten Perspektiven müssen im Gesamtprogramm vertreten sein
- 2. Sachlichkeit und Ausgewogenheit:** Moderatoren müssen Gäste mit gleichen Standards behandeln
- 3. Beitrag zur Meinungsbildung:** Publikum muss ausreichend Information für eigenständige Meinungsbildung erhalten

Aufsichtsbehörde

- Rundfunkräte der Landesrundfunkanstalten: Aufsicht über ARD-Anstalten (BR, WDR, NDR, etc.)
- ZDF-Fernsehrat (§19 ZDF-Staatsvertrag): Aufsicht über ZDF-Programm
- Rechtsaufsicht: Jeweiliges Bundesland (ZDF: Rheinland-Pfalz)

Beschwerdeverfahren

1. Programmbeschwerde an zuständigen Rundfunkrat bzw. ZDF-Fernsehrat
2. Verwaltungsgerichtliche Klage



ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Literatur

- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. arXiv:2304.06588.

SVFAB Working Papers

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | www.svfab.ch | kontakt@svfab.ch | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.3 (2026-05-14)



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

Kontakt und weitere Informationen:

www.SVFAB.ch | Kontakt@SVFAB.ch

Bankverbindung: PostFinance – POFICHBE

IBAN: CH32 0900 0000 1675 6251 1

Empfänger: SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über www.svfab.ch oder kontakt@svfab.ch



Unausgewogene Berichterstattung ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**
Auch erhältlich als **Hörbuch**



Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten.

In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato



Du denkst, du siehst die Welt. In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat. Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen. Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich. Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.